

Walser Raiffeisen Holding ermöglicht Bioenergie-Fernwärme für über 120 Haushalte

Gemeinsame Heizung für das Kleinwalsertal

Noch rechtzeitig vor der aktuellen Wintersaison wurde im Kleinwalsertal das neue Biomasse-Heizwerk mit einer Nennleistung von sechs Megawatt in Betrieb genommen. Betrieben wird das Werk von der Abnehmergenossenschaft Bioenergie Heizwerk Kleinwalsertal eGen. Maßgeblich initiiert, vorangetrieben und unterstützt wurde das Projekt von der Walser Raiffeisen Holding.

Ausgelöst durch die Initiative einiger privater Pioniere, ein Hackschnitzel-Heizwerk im Kleinwalsertal zu realisieren, war es die Walser Raiffeisen Holding, die die Kräfte im Tal gebündelt hat, nachdem sich externe Investoren unverrichteter Dinge wieder aus dem Tal zurückgezogen haben.

Das rund 11,6 Millionen Euro teure Heizwerk samt zugehörigem Leitungsnetz wurde im November feierlich eröffnet und erhielt dabei viel Lob der einheimischen Bevölkerung und der Vorarlberger Landesregierung. Im Vorfeld führten mehrere engagierte Unternehmer, darunter der im Kleinwalsertal ansässige Landesinnungsmeister Franz Drexel Gespräche mit der Walser Raiffeisen Holding, die im Februar 2009 in die Gründung der Biomasse Genossenschaft mündeten. In der Folge mussten in einem intensiven Prozess Machbarkeitsstudien und Variantenprüfungen durchgeführt werden, die zur optimalen Lösung eines Heizwerks mit dem Standort zwischen den Ortsteilen Riezlern und Hirschegg führten.

Weitere große Anstrengungen waren in den Phasen der langwierigen Baugenehmigung sowie den Wirtschaftlichkeitsberechnungen bis zur

Kreditzusage erforderlich. Schlussendlich konnte die Finanzierung des Projektes durch den Einstieg der Walser Raiffeisen Holding in die Bioenergie sowie einer Haftungsübernahme der Walser Raiffeisen Holding gesichert werden. Während der gesamten Projekt- und Bauphase wurde die Genossenschaft stets von der Walser Raiffeisen Holding begleitet, bis Oktober 2011 war Holding-Vorstand Julian Müller auch Obmann der Bioenergie Genossenschaft.

Einfaches Prinzip

Das Prinzip der Biomasse Genossenschaft im Kleinwalsertal kann einfach zusammengefasst werden: eine ausgelagerte gemeinsame Heizung vieler Haushalte und Unternehmer. Läuft das Werk gemäß dem Businessplan, können die Kunden daher langfristig über den jährlich festzulegenden Wärmepreis profitieren. Dieses Modell passt ideal auch zum satzungsgemäßen Auftrag und zu den Werten der Walser Raiffeisen Holding, verkörpert es doch ideal den Raiffeisen-Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Rechtzeitig vor Einbruch des Winters konnten alle Arbeiten am Heizwerk und dem Leitungsnetz fertigge-



Über 120 Haushalte werden bereits mit Wärme aus dem neuen Heizwerk versorgt, weitere Anschlüsse sind geplant. Das Brennmaterial stammt aus der Region. Ziel ist es, dass ein möglichst großer Teil des benötigten Holzmaterials in der näheren Umgebung des Heizwerks wächst und die Transportwege somit kurz gehalten werden können.

Foto: Walser Raiffeisen Holding

stellt werden. Derzeit werden dank einem über elf Kilometer langen Leitungsnetz bereits über 120 Haushalte, Gemeindegebäude und Betriebe mit umweltfreundlicher Wärme versorgt, weitere Anschlüsse sind geplant.

Dadurch ist im Endausbau eine jährliche Einsparung von rund zwei Millionen Li-

ter Heizöl und 6.400 Tonnen CO₂ möglich. Außerdem wird die Waldbewirtschaftung im Tal im positiven nachhaltigen Sinne angekurzelt, ein entsprechendes unterzeichnetes Lieferabkommen mit der örtlichen Waldbesitzervereinigung bietet hierzu die Grundlage. Ziel ist es, dass ein möglichst großer Teil des

Brennmaterials direkt vor Ort wächst und somit lediglich kürzestmögliche Transportwege nötig sind.

Die Walser Raiffeisen Holding ist die aus der Raiffeisenbank im Kleinwalsertal hervorgegangene Genossenschaft, die den Großteil der Aktien der Walser Privatbank AG hält. Neben einigen weiteren

strategischen Beteiligungen widmet sich die Walser Raiffeisen Holding insbesondere ihren rund 1.400 hauptsächlich einheimischen Mitgliedern. Dabei entstanden bereits viele außergewöhnliche Projekte und Impulse im Kleinwalsertal, durch die das ganze Tal profitiert.



Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) rief via Online-Netzwerk Facebook dazu auf, Beiträge und Ideen im Sinne von Klimaschutz und Energieeffizienz einzusenden. Rechtzeitig vor Weihnachten erfolgte die Gewinnübergabe. RKI-Geschäftsführer Johann Költringer überreichte der Erstplatzierten Viktoria Horak ein Samsung Galaxy Tab 10.1. Foto: RKI

Probewoche mit dem Elektroauto

„Interessante Alternative“

Zahlreiche Internet-User nahmen am Raiffeisen ELBA-Internet-Gewinnspiel teil. Den Gewinnern winkte in jedem Bundesland eine Probewoche mit dem Elektroauto C-Zero von Citroen.

Im Burgenland gewann der Mechanikermeister Kurt Csar aus Olbendorf. Schon von Berufs wegen an Autos interessiert, hat sich Csar vor kurzem auch eine Photovoltaikanlage zur Stromproduktion zugelegt.

Auf den Gewinn wurde gemeinsam mit der Landes-

geschäftsstellenleiterin des Burgenlands, Irene Hrdlicka-Hakel, und dem Kundenbetreuer Rudolf Strobl gebührend angestoßen.

Nach der Probewoche und einer Reihe von Fahrten mit ökologisch produziertem Strom war Csar sichtlich beeindruckt: „Positiv überrascht hat mich die gute Fahrleistung des Elektroautos. Ich bin sicher, dass man durch die neuen Modelle der verschiedenen Hersteller in Zukunft auch bei den Reichweiten und der Versorgung durch E-Tankstellen mit weiteren Verbesserungen rechnen kann und das Elektroauto eine realistische, zukunftsweisende Alternative

darstellt. Eine Alternative, die nicht nur die Umwelt schont, sondern auch noch finanziell interessant ist.“

Für ELBA-Kunden, die gerade selbst Überlegungen zur Anschaffung eines Kfz anstellen, steht in Raiffeisen

ELBA-Internet unter den Online-Angeboten ein Produkt zur Verfügung, mit dem zu jeder Tages- und Nachtzeit, 365 Tage im Jahr, ein Leasingangebot kalkuliert und auch gleich online abgeschlossen werden kann.

